

SuchtHotline warnt vor Cannabis

Die SuchtHotline in München hat in ihrer Statistik für das Jahr 2005 vor einer erneuten Zunahme des Cannabis-Konsums gewarnt. Grund dafür seien vermutlich Neuzüchtungen des Hanfs mit höherem Wirkstoffgehalt und damit vergrößertem Suchtpotenzial, erklärte Christoph Teich, Leiter der SuchtHotline im Tal 19. Zudem bagatellisierten Eltern, die in ihrer Jugend selbst Cannabis konsumiert hätten, nun häufig die inzwischen erhöhte Gefahr. Teich stellte in Frage, ob Cannabis bei einer inzwischen bis zu fünffach stärkeren Wirkung immer noch als weiche Droge bezeichnet werden dürfe. Einstiegsdroge für Cannabis-Konsumenten blieben aber weiterhin normale Zigaretten. Fast 4000 Menschen suchten im vergangenen Jahr den Rat der Suchthilfe, rund die Hälfte davon wegen Alkoholproblemen. Der Großteil (42 Prozent) waren Personen zwischen 31 und 45 Jahren.

Rund 60 Mitarbeiter beraten über die Hotline Suchtgefährdete, Abhängige und Angehörige. Die Beratungsstelle ist unter der Telefonnummer 089/28 28 22 rund um die Uhr zu erreichen. mk